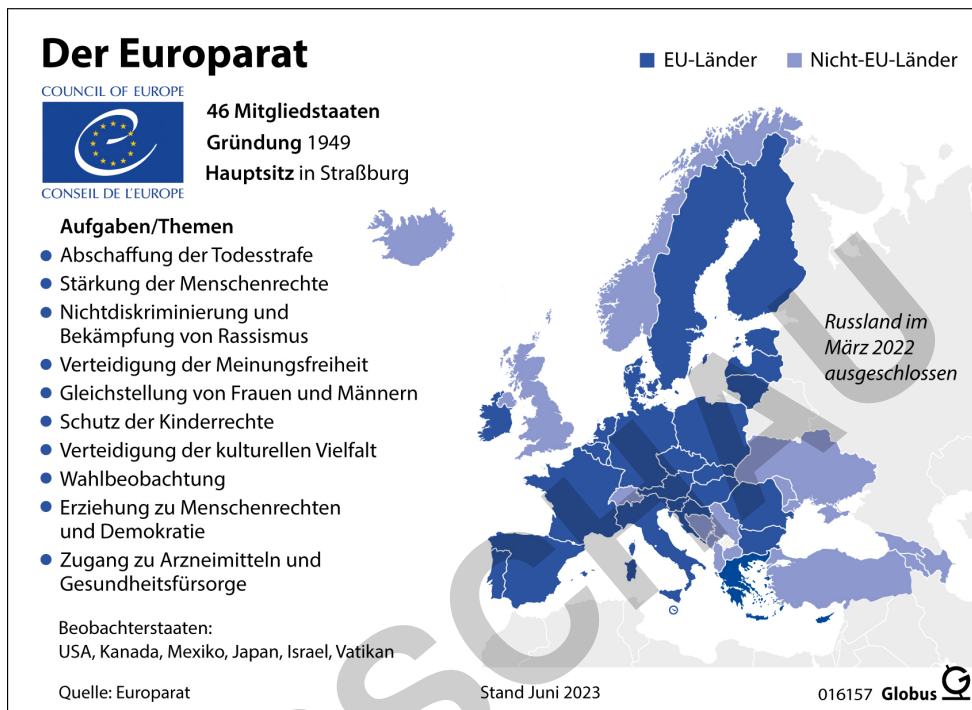


Grafik-Paket: Internationale Institutionen

7 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Der Europarat

Mitgliedstaaten und Auftrag des Europarates (Stand Juni 2023)

2. Die Nato

Weltkarte mit den 31 Mitgliedern der Nato-Staaten nach Beitrittsjahr (Stand Mai 2023)

3. Die Arabische Liga

Mitglieder und Rahmendaten zur Gründung und zu den Zielen der Organisation (Stand Mai 2023)

4. Der UN-Sicherheitsrat

Die Zusammensetzung des UN-Sicherheitsrates (Stand Januar 2023)

5. Der Internationale Währungsfonds

Erklärgrafik zu den Gremien und den Quoten der internationalen Organisation (Stand Dezember 2022)

6. Das Commonwealth of Nations

Weltkarte mit den Mitgliedsstaaten des Commonwealth (Stand September 2022)

7. Der Internationale Strafgerichtshof

Erklärgrafik zum Aufbau und zur Funktion des IStGH (Stand 2022)

Die Arabische Liga

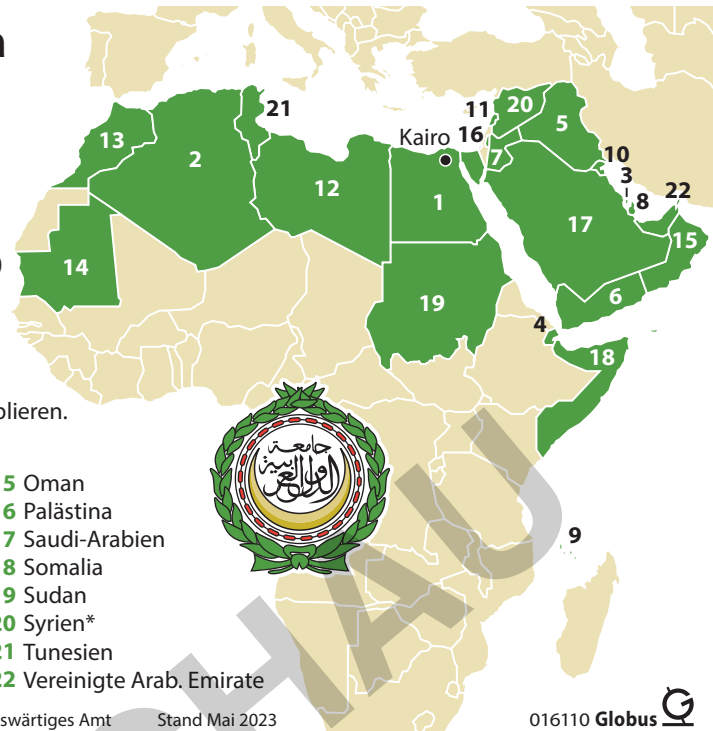
- **Internationale Organisation arabischer Staaten**
- **gegründet:** 1945
- **Sitz:** Kairo (Ägypten)
- **Mitglieder:** 22 (21 arabische Staaten u. Palästina, vertreten durch die Palästinensische Befreiungsfront PLO)
- **Ziele:** u. a. Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander stärken, ihre Unabhängigkeit sichern, innerarabischen Streit schlichten, Palästina als unabhängigen Staat etablieren.

Mitglieder

- | | | |
|-------------|----------------|-----------------------------|
| 1 Ägypten | 8 Katar | 15 Oman |
| 2 Algerien | 9 Komoren | 16 Palästina |
| 3 Bahrain | 10 Kuwait | 17 Saudi-Arabien |
| 4 Dschibuti | 11 Libanon | 18 Somalia |
| 5 Irak | 12 Libyen | 19 Sudan |
| 6 Jemen | 13 Marokko | 20 Syrien* |
| 7 Jordanien | 14 Mauretanien | 21 Tunesien |
| | | 22 Vereinigte Arab. Emirate |

*zwischen 2011 und 2023 suspendiert

Quellen: Bundeszentrale für politische Bildung, Auswärtiges Amt Stand Mai 2023



016110 Globus 

Die Arabische Liga

Die Liga der Arabische Staaten oder kurz Arabische Liga ist eine regionale internationale Organisation. Sie wurde 1945 von Ägypten, Irak, Jordanien, Libanon, Jemen (damals Nordjemen), Saudi-Arabien und Syrien gegründet. Heute umfasst das Bündnis 22 Mitglieder: 21 Staaten und die Palästinensergebiete, die durch die Palästinensische Befreiungsorganisation PLO vertreten sind. Zwischenzeitlich hatte die Arabische Liga das Gründungsmitglied Syrien von 2011 bis 2023 suspendiert – als Protest gegen das brutale Vorgehen der syrischen Regierung gegen die eigene Bevölkerung im Bürgerkrieg. Die Liga soll unter anderem gemeinsame Interessen der Mitgliedstaaten nach außen vertreten und politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten fördern. Allerdings ist die Handlungsfähigkeit des Bündnisses eingeschränkt, etwa wegen politisch-ideologischer und religiöser Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten wie Saudi-Arabien und dem Iran.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (<http://dpaq.de/TVVIN>), Auswärtiges Amt (<http://dpaq.de/QISwn>), dpa

Datenerhebung: Stand Mai 2023

Siehe auch Grafik: 015878 Der UN-Sicherheitsrat, 015811 Der Internationale Währungsfonds, 015631 Das Commonwealth of Nations

Grafik: Dr. Jürgen Reschke, Ruben Mühlenbruch, Fred Bökelmann; **Redaktion:** Dyfed Loesche, Dr. Bettina

Jütte Benjamin Schaller



netzwerk
lernen

© parnib, netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion

Die Arabische Liga

- **Internationale Organisation arabischer Staaten**
- **gegründet:** 1945
- **Sitz:** Kairo (Ägypten)
- **Mitglieder:** 22 (21 arabische Staaten u. Palästina, vertreten durch die Palästinensische Befreiungsfront PLO)
- **Ziele:** u. a. Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander stärken, ihre Unabhängigkeit sichern, innerarabischen Streit schlichten, Palästina als unabhängigen Staat etablieren.

Mitglieder

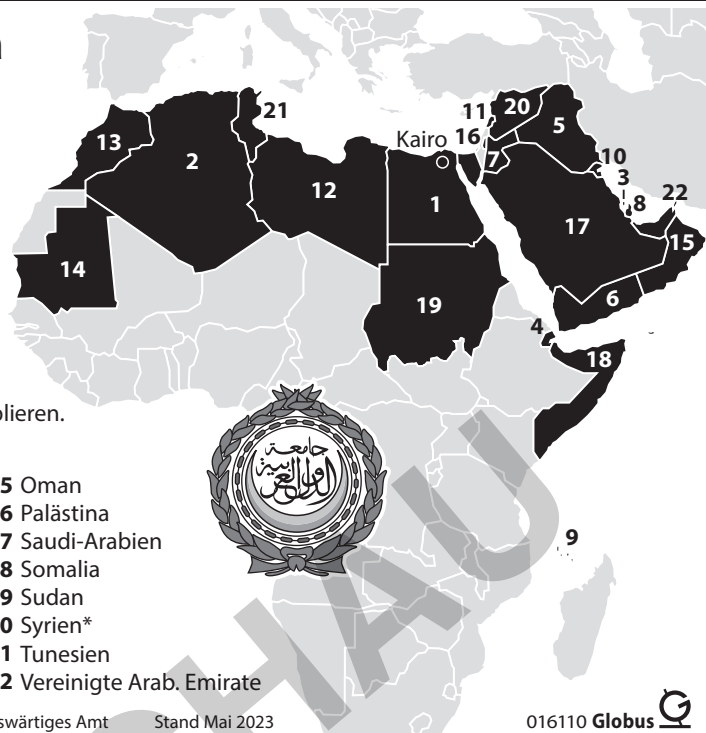
1 Ägypten	8 Katar	15 Oman
2 Algerien	9 Komoren	16 Palästina
3 Bahrain	10 Kuwait	17 Saudi-Arabien
4 Dschibuti	11 Libanon	18 Somalia
5 Irak	12 Libyen	19 Sudan
6 Jemen	13 Marokko	20 Syrien*
7 Jordanien	14 Mauretanien	21 Tunesien
		22 Vereinigte Arab. Emirate

*zwischen 2011 und 2023 suspendiert

Quellen: Bundeszentrale für politische Bildung, Auswärtiges Amt

Stand Mai 2023

016110 Globus 



Die Arabische Liga

Die Liga der Arabische Staaten oder kurz Arabische Liga ist eine regionale internationale Organisation. Sie wurde 1945 von Ägypten, Irak, Jordanien, Libanon, Jemen (damals Nordjemen), Saudi-Arabien und Syrien gegründet. Heute umfasst das Bündnis 22 Mitglieder: 21 Staaten und die Palästinensergebiete, die durch die Palästinensische Befreiungsorganisation PLO vertreten sind. Zwischenzeitlich hatte die Arabische Liga das Gründungsmitglied Syrien von 2011 bis 2023 suspendiert – als Protest gegen das brutale Vorgehen der syrischen Regierung gegen die eigene Bevölkerung im Bürgerkrieg. Die Liga soll unter anderem gemeinsame Interessen der Mitgliedstaaten nach außen vertreten und politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten fördern. Allerdings ist die Handlungsfähigkeit des Bündnisses eingeschränkt, etwa wegen politisch-ideologischer und religiöser Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten wie Saudi-Arabien und dem Iran.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (<http://dpaq.de/TVVIN>), Auswärtiges Amt (<http://dpaq.de/QISwn>), dpa

Datenerhebung: Stand Mai 2023

Siehe auch Grafik: 015878 Der UN-Sicherheitsrat, 015811 Der Internationale Währungsfonds, 015631 Das Commonwealth of Nations

Grafik: Dr. Jürgen Reschke, Ruben Mühlenbruch, Fred Bökelmann; **Redaktion:** Dyfed Loesche, Dr. Bettina

Jütte Benjamin Schaller




netzwerk
lernen

© Lern- und Netzwerke GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion



Der Internationale Strafgerichtshof

Das Gericht	Anklagebehörde	Die Angeklagten	Das Verfahren
<p>Präsident Piotr Hofmański (Polen)</p> <p>+ 17 weitere Richter Amtszeit: 9 Jahre (nicht verlängerbar)</p>  <ul style="list-style-type: none"> eigenständig kein Teil der UN Sitz in Den Haag (Niederlande) <p>Derzeit haben 123 Länder den Vertrag (das Römische Statut) ratifiziert.</p>	<p>Chefankläger Karim A. A. Khan (Großbritannien)</p> <hr/> <p>Stellvertreter James Stewart (Kanada)</p> <p>Die Richter und Chefankläger werden von Versammlung der Vertragsstaaten bestimmt.</p>	<p>Individuen, keine Staaten</p> <p>wegen</p> <ul style="list-style-type: none"> Völkermord Verbrechen gegen die Menschlichkeit Kriegsverbrechen Verbrechen der Aggression (z. B. Angriffskrieg) 	<p>Voraussetzung §</p> <p>Der Staat, in dem das Verbrechen begangen wurde, kann oder will die Straftat nicht verfolgen.</p> <p>Internationaler Strafgerichtshof wird aktiv auf/wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Initiative eines Vertragsstaates Resolution des UN-Sicherheitsrats Initiative des Anklägers <p>Ablauf</p> <ol style="list-style-type: none"> Ermittlungen Vorermittlungskammer (Pre-Trial) tritt zusammen <ul style="list-style-type: none"> Vorladung des Verdächtigen ggf. wird Haftbefehl ausgestellt Prozess Urteil <ul style="list-style-type: none"> Höchststrafe: 30 Jahre Haft oder lebenslänglich Berufung möglich
Bedingungen für Anklage	Fälle		
<ul style="list-style-type: none"> Taten müssen nach Inkrafttreten des Römischen Statuts (1.7.2002) begangen worden sein Verbrechen wurde in einem Vertragsstaat verübt oder Angeklagter hat Staatsangehörigkeit eines Vertragsstaates ein Drittstaat oder UN-Sicherheitsrat verweisen eine Situation 	<p>Bisher Untersuchungen wegen Verbrechen in Afghanistan, Bangladesch/Myanmar, Burundi, Dem. Rep. Kongo, Elfenbeinküste, Georgien, Kenia, Libyen, Mali, Palästinensische Autonomiegebiete, Philippinen, Sudan, Uganda, Ukraine, Venezuela, Zentralafrik. Republik</p>		
Stand 2022	Globus 015419	Quelle: Internationaler Strafgerichtshof, Römisches Statut, Auswärtiges Amt	

123 Beitrittsländer

Vor 24 Jahren wurde die Grundlage für den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) geschaffen. Am 17. Juli 1998 wurde das „Römische Statut“ von einer von der UN-Generalversammlung einberufenen Konferenz verabschiedet. Nachdem 60 Staaten das Statut ratifiziert hatten, konnte es am 1. Juli 2002 in Kraft treten. Der IStGH (englisch: International Criminal Court) ist das erste ständige internationale Gericht für vier besonders schwere Verbrechen: Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Verbrechen der Aggression (zum Beispiel Angriffskrieg). Heute sind 123 Staaten dem Vertrag beigetreten. Nicht dabei sind die USA. Sie hatten das Statut zwar unterschrieben, dann aber die Unterzeichnung zurückgenommen. Der Grund: Vor dem IStGH können Individuen entweder wegen eines Verbrechens in einem Unterzeichnerland angeklagt werden oder wenn sie die Staatsangehörigkeit eines Unterzeichnerlands besitzen. Die USA wollen aber verhindern, dass sich US-Staatsangehörige vor dem IStGH verantworten müssen. Auch China und Russland lehnen einen Beitritt bisher ab. Im März 2022 nahm der Strafgerichtshof auch Ermittlungen gegen Russland wegen möglicher Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit auf. Dabei geht es auch um die militärisch und politisch Verantwortlichen. Theoretisch kann also auch der russische Präsident Wladimir Putin ins Visier der Ermittler kommen.

Quelle: Internationaler Strafgerichtshof (<http://dpaq.de/Apltv>; <http://dpaq.de/DsvCT>)

Datenerhebung: Stand Mai 2022

Siehe auch Grafik: 015082 Kinder im Krieg, 015241 Demokratien und Autokratien

Grafik: Karen Losarker, Ben Bolte; **Redaktion:** Wolfgang Fink, So...

Grafik: Karen Losarker, Ben Bolte; **Redaktion:** Wolfgang Fink, So...
dpa network GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329



netzwerk
lernen

zur Vollversion